

Gäste bleiben im Schnitt 3,2 Tage

Aktuelle Zahlen: Ferienregion Diemelsee verzeichnet in diesem Jahr mehr Urlauber

Diemelsee – Die Urlaubsregion Diemelsee ist bei Touristen weiter gefragt: Von steigenden Gästezahlen berichtete Bürgermeister Volker Becker am Donnerstag bei der Sitzung der Gemeindevertreter. Erstmals seit Monaten hat die Gemeinde am Mittwoch aktuelle Daten vom Statistischen Landesamt in Wiesbaden erhalten.

Demnach gab es allein im Juni 2855 Ankünfte, ein Plus von 5,5 Prozent. Die Zahl der Übernachtungen stieg sogar um 9,1 Prozent auf 9272. Erfasst wurden 14 Betriebe mit mehr als zehn Betten, die insgesamt 1063 Schlafgelegenheiten anbieten.

Im Schnitt blieben die Urlauber 3,2 Tage. Das sei im Kreisvergleich wieder ein hoher Wert, betonte Becker: Spitzenreiter bleibt die Reha-Stadt Bad Wildungen mit 10,2 Tagen, gefolgt von Vöhl mit 4,3 Tagen, Lichtenfels mit 3,8 Tagen und Diemelsee. Der Tourismus-Partner Wiltingen liegt bei 2,3 Tagen.

Die Statistiker legten auch die Zahlen für die Monate Januar bis Juni vor. Da gab es 12.533 Ankünfte, ein Plus von satten 10,6 Prozent. Die Zahl der Übernachtungen wuchs um 9,7 Prozent auf 39.726. Auch da hielten sich die Gäste im Schnitt 3,2 Tage in Diemelsee auf. Die Gemeinde liegt damit hinter Bad Wildungen mit 10,6 Tagen und Vöhl mit 3,9 Tagen auf dem dritten Platz.



Boomender Tourismus: Die Gästezahlen in Diemelsee sind in diesem Jahr gestiegen. Urlaubsvergnügen bietet auch der am Sandstrand des Diemelsees, an dem dieses Bild entstand.

FOTO: DIEMELSEER TOURIST-INFORMATION

Andere Kommunen hätten Rückgänge, erklärte Becker, so hatte Lichtenfels im ersten Halbjahr 44,5 Prozent weniger Ankünfte und 39,9 Prozent weniger Übernachtungen.

Damit bestätigt sich der Eindruck von Klaus Hamel von der Diemelseer Tourist-Information, der bereits bei der Bilanz im August von mehr Urlaubern ausgegangen war. Auch aus

dem europäischen Ausland kämen mehr Gäste.

Von der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus zeugen auch die Einnahmen aus der Tourismusabgabe. Die CDU-Fraktion fragte nach der Entwicklung. Die Abgabe zahlten alle Betriebe, egal wie viele Betten sie hätten, erklärte Becker.

■ 2022 habe die Gemeinde knapp 227.600 Euro eingenom-

men, was 135.448 Übernachtungen entspreche.

■ 2023 seien es 265.900 Euro bei 158.264 Übernachtungen gewesen. Coronabedingt hätten in dem Jahr viele Urlauber Ziele in Deutschland gewählt.

■ 2024 sanken die Zahlen auf 229.000 Euro bei 136.312 Übernachtungen.

■ 2025 stiegen die Einnahmen der Gemeinde dann auf 233.600

Euro bei insgesamt 139.070 Übernachtungen.

■ 2026 sind bis zum 1. August 137.200 Euro bei 81.646 Übernachtungen eingegangen.

Zum Vergleich: Statistisch erfasst würden lediglich 18.000 bis 19.000 Übernachtungen im Jahr in Betrieben mit mehr als zehn Betten, sagte Becker. So bleibe das Heringhäuser Feriendorf außen vor.